

# Streitfrage: EEG: Fluch oder Segen?

## >> Pro



**Ich profitiere ganz klar** von dem EEG. Es hat meinem Betrieb mit Schweinezucht und -mast zu einem zweiten Standbein verholfen. Wir hatten schon vor Jahren eine Biogasanlage geplant, doch mangels Rentabilität nicht verwirklicht. Das novellierte EEG mit dem Güllebonus hat es uns nun ermöglicht, eine Biogasanlage zu bauen.

Ich habe auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Wer in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen hat, konnte sich über eine hohe Rentabilität freuen. Wir hatten bereits vor dem EEG eine Anlage auf dem Dach, die hat sich jedoch weniger gut bezahlt gemacht.

Die Bundesregierung wird die Einspeisevergütungen für Photovoltaikstrom wohl deutlich zurückfahren. Ich kann das verstehen, denn dem Stromverbraucher ist kaum zu vermitteln, warum er über die Strompreise für eine hohe Kapitalrendite der Anlagen sorgen soll. Trotzdem gehe ich davon aus, dass Photovoltaik weiterhin interessant bleibt. Auch wegen der starken Lobby.

Die Einspeisevergütungen für Biogasstrom wird der Gesetzgeber nicht so stark zurückfahren können. Schließlich lassen sich die Substratpreise nicht wesentlich reduzieren. Auswirkungen auf die Pachtpreise sind in meiner Region noch nicht festzustellen. Angesichts der vielen geplanten Anlagen wird es jedoch zwangsläufig zu einer Flächenverknappung kommen.

Ich kann die Kritik auch an dieser Folge des EEG verstehen. Aber solange die Biogaserzeuger mit staatlich garantierten Preisen kalkulieren können, haben sie natürlich Wettbewerbsvorteile gegenüber den Berufskollegen, deren Produkte stark schwankenden Weltmarktpreisen unterliegen.

*Sebastian Ott,  
Landwirt in Schwäbisch-Hall*

## << Contra



**Von mir aus darf** sich jeder eine Photovoltaikanlage aufs Dach stellen. Die Produktion von Solarstrom ist in unseren Breiten nicht überall sinnvoll. Und ich weiß von vielen Anlagen, die tatsächlich Verluste einfahren. Außerdem stört es mich als Stromverbraucher, wenn mir die Energieversorger mit Hinweis auf die Bioenergie noch unverschämter in die Tasche greifen, als sie es

ohnehin schon tun.

Von mir aus darf sich auch jeder eine Windkraftanlage hinstellen. Aber Bitte nur dort, wo man sie wirtschaftlich optimiert betreiben kann und nicht nur so eben an der Schwelle oder sogar drunter. Am ehesten noch in Meer, wo sie unsere schützenswerte Kulturlandschaft nicht verschandelt. Ansonsten ist auch die Stromproduktion mittels Wind volkswirtschaftlicher Unsinn. Im Schnitt laufen die landgestützten Anlagen an 20 Tagen im Jahr mit Vollast und an 100 stehen sie nahezu still. Eine verlässliche Stromversorgung sieht anders aus.

In punkto Biogasanlagen sollten alle nach EEG geförderten Anlagen zu einem effizienten Wärmeconcept verpflichtet werden oder gleich auf Gaseinspeisung umsteigen. Denn bei der reinen Stromproduktion wird das Potenzial der Pflanzen nur unzureichend ausgenutzt. Von der Bioenergie geht das meiste als Wärme verloren. Außerdem verteuern die verzerrten Pachtpreise die Produktionsgrundlage für die Herstellung von Nahrungsmitteln. Die Zeche zahlen sowohl die Landwirte als auch die Verbraucher.

Werden sie nicht richtig eingesetzt, verursachen Subventionen auf Dauer volkswirtschaftlich mehr Schaden als Nutzen. Also weg von der Dauerförderung im EEG. Als Anschlag ja, dann aber degressiv nach unten. Nach fünf Jahren muss die Sache selber laufen.

*Leo Siebenschar,  
Landwirt in Offenbach*

## INHALT

### SCHWERPUNKTE

**Biomasse** Seite 6  
Miscanthus – leistungsstark und anspruchslos

**Pflanzenschutz** Seite 10  
Auf Stelzen gegen den Wurzelbohrer

**Gülle** Seite 12  
Die Nährstoffbörse der Maschinenringe in Westfalen-Lippe

Titelbild: Ulrike Klaiber

### PRAXIS

**Techniktest** Seite 14  
Holmer Terra Variant 600 mit Zunhammer-Aufbau

**Sonderkulturen** Seite 18  
Cultan-Düngung im Weinbau

**Steruer & Recht** Seite 20  
Weiterbildung für LKW-Fahrer

**Maschinenring  
Deutschland GmbH**  
LandBonus Seite 22  
LandEnergie Seite 24  
LandProfi Seite 25

### IM TEST: HOLMER TERRA VARIANT



Beim Maschinenring Mittelthüringen ist ein Holmer Terra Variant 600 mit Zunhammer-Aufbau im Einsatz. Von den Beteiligten wird insbesondere die Schlagkraft des Gerätes gelobt. **Seite 14**

### LEBEN

**Betriebshelfer** Seite 26  
**Übers Hoftor hinaus** Seite 28  
**Familie** Seite 30  
**Kinder** Seite 31

### AUS DEN LÄNDERN

**Berichte** Seite 32  
**Personalien** Seite 34  
**Leserbriefe** Seite 34